

THE BUSERS



Laute Nachbarn

Wir haben gesprächigen Zuwachs auf unserer Waldlichtung erhalten! Hier, im Landesinnern von Kanada, macht sich der Frühling weniger durch frische, hellgrüne Triebe bemerkbar, sondern viel mehr durch einen kontinuierlich ansteigenden Lärmpegel: Vogel. Allen voran die Wildgänse.

Kanadas schnatterndes Wahrzeichen ist zurückgekehrt aus dem Süden. Seit Mitte März ziehen die Schwärme in ihrem typischen V-Muster über unsere Waldlichtung. Beeindruckend! Immer wieder landen die Gänse auch auf dem See vor unserem Haus. Auf dem immer noch zugefrorenen See wohlverstanden. Dort tapsen sie dann etwas verloren hin und her, als ob sie nicht ganz verstehen könnten, warum ihre Füße nicht sofort im kühlen Nass einsinken. Die meisten ziehen nach kurzer Rast weiter, ein paar Gänse blieben aber zurück. Wir nennen sie die Pioniere.

Sie liessen sich von der noch wenig einladenden Umgebung nicht abhalten, und sind nun äusserst beschäftigt damit, ihr neues Sommerquartier auszukundschaften. Stets in Pärchen unterwegs, watscheln sie um unsere Cabin herum, gucken in den Holzschuppen, unters Auto, knabbern an jedem frisch gewachsenen Gräschen und Ästchen. Wir machen uns jetzt schon Sorgen um unsere Setzlinge im Sommer!

Natürlich planschen die Gänse auch in sämtlichen Pfützen, die der geschmolzene Schnee auf der grossen Waldlichtung zurückgelassen hat. Wohl eher ein notgedrungenes Planschen, denn die grösste Anziehungskraft hat definitiv der gefrorene See. Das Watscheln an Land scheint selbst unseren Pionieren auf Dauer zu anstrengend zu sein. Irgendwie werden wir das Gefühl darum nicht los, als hätten sich die Wasservögel fest vorgenommen, der Sonne etwas nachzuhelfen, und sich am Auftauprozess des Sees zu beteiligen. Im Sinne von: Wenn das Eis nicht von selber schmilzt, dann brüten wir es halt weg. Stundenlang sitzen sie mitten auf dem Eis, sehen aus wie festgefrorene Steine, und vertreiben sich die Zeit mit fröhlichem Geschnatter.

Worüber unterhalten sich Gänse eigentlich? Den Winter? Zukunftspläne? Den hübschen Gänserich vom See nebenan?

Nun, in Sachen Stimmorgan gewinnt eindeutig ein anderer Neuankommeling auf unserer Lichtung: der Kanadareihher. Diese Vögel haben eine Spannweite von gegen zwei Meter und ihre Stimmbänder müssen ähnlich gross sein, ihr Krächzen hört man nämlich über Kilometer! Von See zu See werden da Einladungen zur Balz verteilt. Ob diese Einladungen auch erfolgreich angenommen wurden, werden wir in den nächsten Monaten hoffentlich sehen können.

Im Gegensatz zu den Hühnern interessieren sich unsere Wildvögel leider herzlich wenig für Ruhezeiten. Gestern Nacht haben sie im hellen Licht des Vollmonds hemmungslos weitergeschnattert und gekrächt.

Nein, einsam sind wir hier draussen im kanadischen Busch definitiv nicht.

Journalistin Esther Buser und ihr Mann Roland sind von Sissach in die kanadische Wildnis gezogen. Sie verbringen ein Jahr auf einer Husky-Ranch in der Nähe der Ortschaft 100 Mile House, BC. Sie berichten gelegentlich in der «Volksstimme» von ihren Abenteuern.